

# Hausgottesdienst am 7. Sonntag nach Trinitatis

26. Juli 2020

Martin-Luther-Gemeinde Bad Schwartau Dreieinigkeitsgemeinde Hohenwestedt  
Kreuzgemeinde Neumünster

*der ganze Gottesdienst kann hier gehört werden:*

<http://www.selk-schwartau.de/images/stories/mp3/Hausgottesdienst200726.mp3>

## *Bevor es los geht*

*Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort. Wir zünden eine Kerze an.  
Wir stellen ein Christusbild und/oder Blumen auf.  
Wir werden still.*

Persönliches Gebet:

## Musik

### Einleitung zum Sonntag

Herzlich willkommen zum Audiogottesdienst aus Bad Schwartau. Wir feiern den 7. Sonntag nach Trinitatis. Heute geht es um das, was aus der Taufe erwächst, Gemeinschaft der Heiligen, lebendige Gemeinde, die sich versammelt, die sich zum Gottesdienst, zur Feier des Heiligen Mahles und zum gemeinsamen Gebet versammelt. Und so feiern wir **Im Namen des Vaters und +des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

### Lied ELKG 347, 1-3

1. Lobet den Herren alle, die ihn ehren; lasst uns mit Freuden seinem Namen singen und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. Lobet den Herren!
2. Der unser Leben, das er uns gegeben, in dieser Nacht so väterlich bedeckt und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket: Lobet den Herren!
3. Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können und Händ und Füße, Zung und Lippen regen, das haben wir zu danken seinem Segen. Lobet den Herren!

## Rüstgebet

Unsre Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Gemeinde der Heiligen, so hat es unser Gott sich gedacht. Und er eröffnet uns die Möglichkeit, immer wieder neu aus dem Weg zu räumen, was schief gegangen ist, wo wir vergessen haben, wes Geistes Kind wir sind, wo wir aneinander, an unsern Mitmenschen und an ihm schuldig geworden sind. Er eröffnet uns immer wieder sein wunderbares Evangelium: „Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit. So lasst uns bekennen und beten: Gott, sei mir Sünder gnädig.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Nimm von uns, Herr, unsere Sünde und verleihe uns, dass wir mit unsern Herzen hören und dich preisen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

## Psalmgebet

(A) Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden;  
und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen. (Psalm 22, 27a)

(PS) Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.

Die hungrig und durstig waren  
und deren Seele verschmachtete,

die dann zum HERRN riefen in ihrer Not,  
und er errettete sie aus ihren Ängsten,

die sollen dem HERRN danken für seine Güte  
und für seine Wunder, die er tut an den Menschenkindern,

dass er sättigt die durstige Seele  
und die Hungrigen füllt mit Gutem. (Psalm 107, 1.5+6.8+9)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne  
und dem Heiligen Geiste,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Kyrie

Kyrie eleison! Herr, erbarme dich! Christe eleison! Christus, erbarme dich! Kyrie eleison!  
Herr, erbarme dich!

## Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe.

Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum dass nun und nimmermehr  
uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefalln Gott an uns hat, nun ist groß Fried ohn  
Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende.

## Gruß und Gebet

Der Herr sei mit euch! >Und mit deinem Geist<

Lasst uns beten: Herr, himmlischer Vater, nimm unsern Leib und unsere Seele, unser  
ganzes Leben ganz zu deinem Eigentum und lass deine Gnade in uns mächtig werden, auf  
dass nicht der eigene Sinn, sondern dein heiliger Wille uns völlig regiere. Durch unsern  
Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von  
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

# Einleitung zu den Lesungen

Jeder weiß, was Lebensdurst oder auch Hunger nach Leben ist. Und wenn es das Brot, das den Lebenshunger stillt, zu kaufen gäbe, würden alle Schlange stehen. Über das wahre Brot des Lebens handelt dieser Sonntag.

In der alttestamentlichen Lesung hören wir von einem Brot, das vom Himmel gekommen ist als Hilfe Gottes, allerdings ein Brot, das nur den Leib satt machte, nicht aber den Lebenshunger stillte. Dennoch wird deutlich, dass es eine Situation war, in der Gott eingreifen musste und das Brot vom Himmel lebensnotwendig war.

In der Speisung der 5000 haben wir eine ähnliche Situation, in der deutlich wird, dass Brot vom Himmel her musste, um Not abzuwenden. Beides sind Hinweise auf eine noch größere Not, den Lebenshunger. Und auch und gerade um diesen Lebenshunger zu stillen, muss Brot vom Himmel her: Jesus ist das Brot vom Himmel, das Brot des Lebens.

In der Epistel wird uns die erste Gemeinde vorgestellt, die ersten Christen, die in Jesus das Leben gefunden haben. Sie hatten Jesus angenommen, ihn in sich aufgenommen, das war der Anlass, dass sie erfülltes Leben hatten, dass ihr Lebenshunger gestillt war. Um das nicht wieder zu verlieren, blieben sie beständig im Wort Gottes, in der Gemeinschaft des Gläubigen, im Gebet und feierten immer wieder das Abendmahl, damit sie das Brot des Lebens leibhaftig in sich aufnahmen.

## Lesung aus dem Alten Testament im 2. Mosebuch im 16. Kapitel

2 Und es murrte die ganze Gemeinde der Israeliten wider Mose und Aaron in der Wüste.  
3 Und die Israeliten sprachen: Wollte Gott, wir wären in Ägypten gestorben durch des HERRN Hand, als wir bei den Fleischtöpfen saßen und hatten Brot die Fülle zu essen. Denn ihr habt uns dazu herausgeführt in diese Wüste, dass ihr diese ganze Gemeinde an Hunger sterben lasst. 11 Und der HERR sprach zu Mose: 12 Ich habe das Murren der Israeliten gehört. Sage ihnen: Gegen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben und am Morgen von Brot satt werden und sollt innewerden, dass ich, der HERR, euer Gott bin. 13 Und am Abend kamen Wachteln herauf und bedeckten das Lager. Und am Morgen lag Tau rings um das Lager. 14 Und als der Tau weg war, siehe, da lag's in der Wüste rund und klein wie Reif auf der Erde. 15 Und als es die Israeliten sahen, sprachen sie untereinander: Man hu? Denn sie wussten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist das Brot, das euch der HERR zu essen gegeben hat. 16 Das ist's aber, was der HERR geboten hat: Ein jeder sammle, soviel er zum Essen braucht, einen Krug voll für jeden nach der Zahl der Leute in seinem Zelte. 17 Und die Israeliten taten's und sammelten, einer viel, der andere wenig. 18 Aber als man's nachmaß, hatte der nicht darüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht darunter, der wenig gesammelt hatte. Jeder hatte gesammelt, soviel er zum Essen brauchte.

So lautet das Wort des Herrn.

>Gott wir danken dir.<

## Zwischenruf

## Lesung der Epistel in der Apostelgeschichte im 2. Kapitel

41 Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen. 42 Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. 43 Es kam aber Furcht über alle, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. 44 Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. 45 Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. 46 Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen 47 und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

So lautet das Wort des Herrn. >Gott wir danken dir.<

## Halleluja

### Lied ELKG 233, 1-3.8+9

1. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte, dem Gott, der alle Wunder tut, dem Gott, der mein Gemüte mit seinem reichen Trost erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt. Gebt unserm Gott die Ehre!
2. Es danken dir die Himmelsheer, o Herrscher aller Thronen; und die auf Erden, Luft und Meer in deinem Schatten wohnen, die preisen deine Schöpfermacht, die alles also wohl bedacht. Gebt unserm Gott die Ehre!
3. Was unser Gott geschaffen hat, das will er auch erhalten, darüber will er früh und spat mit seiner Güte walten. In seinem ganzen Königreich ist alles recht, ist alles gleich. Gebt unserm Gott die Ehre!
8. Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm Gott die Ehre; ihr, die ihr Gottes Macht bekennt, gebt unserm Gott die Ehre! Die falschen Götzen macht zu Spott; der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! Gebt unserm Gott die Ehre!
9. So kommet vor sein Angesicht mit jauchzenvollem Springen; bezahlet die gelobte Pflicht und laßt uns fröhlich singen: Gott hat es alles wohl bedacht und alles, alles recht gemacht. Gebt unserm Gott die Ehre!

### Das Evangelium nach Johannes im 6. Kapitel >Ehre sei dir, Herre<

1 Danach ging Jesus weg ans andre Ufer des Galiläischen Meeres, das auch See von Tiberias heißt. 2 Und es zog ihm viel Volk nach, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. 3 Jesus aber ging hinauf auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern. 4 Es war aber kurz vor dem Passa, dem Fest der Juden. 5 Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volk zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, damit diese zu essen haben? 6 Das sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er wusste wohl, was er tun wollte. 7 Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Silbergroschen Brot ist nicht genug für sie, dass jeder auch nur ein wenig bekomme. 8 Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: 9 Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische. Aber was ist das für so viele? 10 Jesus aber sprach: Lasst die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich etwa fünftausend Männer. 11 Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, so viel sie wollten. 12 Als sie aber satt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt. 13 Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren. 14 Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. 15 Da Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn zum König zu machen, entwich er wieder auf den Berg, er allein.

So lautet das heilige Evangelium >Lob sei dir, o Christe<

## Credo Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an **Gott, den Vater**

den Allmächtigen, Schöpfer Himmels  
und der Erden.

Und an **Jesus Christus,**

Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn,  
der empfangen ist vom Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
niedergefahren zur Hölle,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren gen Himmel,  
sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,  
von dannen er kommen wird,  
zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube an den **Heiligen Geist,**

eine heilige christliche Kirche,  
die Gemeinde der Heiligen,

Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

## Lied

## Predigt

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und unserm Herrn Jesus Christus.  
Amen.

Das Wort Gottes zur Predigt ist Vers 42 aus Apostelgeschichte 2:

Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im  
Brotbrechen und im Gebet.

Herr, so segne dein Wort an uns allen. Amen.

Liebe Gemeinde,

es war der 50. Tag nach der Auferstehung, als die Jünger Jesu mit dem Heiligen Geist erfüllt  
wurden. Das Ergebnis ist phänomenal: Die Angst ist weg und auch die Sprachlosigkeit ist  
wie weggeblasen. Sie haben den Mut rauszugehen und Petrus hält eine Predigt in der  
Fußgängerzone, auf dem Tempelplatz. Und er bezeugt dies eine: DHL – DER HERR LEBT!  
Der Gekreuzigte lebt! Jesus Christus ist wahrhaftig auferstanden. Und Gott hat ihn zum  
HERRN gemacht, zum Herrn über alles! „Das ging ihnen durchs Herz!“ heißt es. Die einen  
wenden sich empört ab und die andern, die das Wort annahmen, ließen sich taufen. Und es  
entstand die erste Christengemeinde in Jerusalem. Von ihr wollen wir uns inspirieren lassen  
und lernen. Von ihr bezeugt dieser Kernsatz: „Sie blieben aber beständig in der Lehre der  
Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“ Im  
Konfirmandenunterricht gehörte er zu den Kern- und Lernversen. Zur Vereinfachung haben  
wir es so benannt:

die vier großen B oder die vier großen G

Bibellesen, Bruderschaft, Brotbrechen, Beten oder Gottes Wort, Gemeinschaft, Gottesdienst, Gebet. Es sind also genau die Punkte, die ein Christenleben, ein Gemeindeleben ausmachen. Wort für Wort wollen wir diesen Vers bedenken.

Sie blieben aber beständig... Bleiben, dran bleiben, am Ball bleiben, treu bleiben, nicht nachlassen, nicht nur eine Anfangsbegeisterung, nicht nur ein Strohfeuer, sondern beständig, Woche für Woche, montags wie sonntags und samstags immer noch. Sie blieben aber beständig, beständig bleiben – das sind beeindruckende Worte, die uns heute noch anstecken wollen.

Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel. Sie ließen sich unterweisen, mit hineinnehmen in das Verstehen der Heiligen Schrift, in die Geheimnisse von Verheißung und Erfüllung, von Gesetz und Evangelium, in das, was Gott will und in das, was Christus für uns getan hat. Predigt, Christenlehre, Bibelstunde, Hauskreis, Gespräch, selber nachlesen und nachfragen, viele Zugänge bieten sich an, hineinzukommen in dieses Wort Gottes, aus dieser Kraftquelle zu schöpfen, fest zu werden in seinem Wort und Glauben. Und daran hat sich bis heute nichts geändert: Was wir für wichtig halten, dafür haben wir, ja dafür nehmen wir uns Zeit! Woran liegt es, dass diese Sehnsucht nach dem Wort Gottes heute scheinbar auf der Strecke geblieben ist? „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht!“, sagte Jesus dem Widersacher. Gott schenke uns einen neuen Hunger nach seinem Wort, nach der Lehre der Apostel, nach der Christusbotschaft!

Sie blieben aber beständig in der Gemeinschaft. Sie kamen zusammen, sie verbrachten gemeinsame Zeit, sie lernten sich von einer neuen Seite kennen. Durch das Bad der Wiedergeburt werden wir Gottes Kinder und alle Getauften sind Geschwister, bilden die neue Familie Gottes. Klar, das wissen wir alle, Familie ist ein empfindliches Ding und wie oft geht einiges schief. In der Gemeinde Jesu auch. Aber das ändert nichts daran, dass Familie wichtig, dass sie Kernzelle ist, ja, dass sie heilig ist. So wird auch die Familie Gottes Gemeinde der Heiligen genannt. Und da heißt es immer wieder, sich zusammenraufen, das Gespräch suchen, Missverständnisse aus dem Weg räumen, sich gegenseitig vergeben, wie Christus uns vergeben hat, sich gegenseitig annehmen, so wie Christus uns angenommen hat. Es gibt keine, die sich nur als Gäste betrachten, und niemand, der sich immer noch fremd und nicht angenommen fühlt, es gibt nur Familienmitglieder, Brüder und Schwestern, die denselben Vater haben. An unsern Kindern können wir es lernen: sie können sich streiten, aber auch wieder vertragen und, wenn es darauf ankommt, halten sie zusammen. Gott schenke uns genau diesen Familiensinn, solch wunderbaren Gemeindesinn, beständig in der Gemeinschaft.

Sie blieben aber beständig im Brotbrechen. Und wir liegen richtig, wenn wir an dieser Stelle nicht nur gemeinsame Mahlzeiten verstehen, die gehören selbstverständlich zu einer Gemeinschaft. „Brotbrechen“ erinnert daran: „Und er nahm das Brot, dankte und brach es...“ Hier geht es um das Mahl Christi, das heilige Abendmahl, wie wir es nennen. Beständig Abendmahl feiern – wie würdest du diese Tatsache für dich übersetzen und in deinem Leben umsetzen? Klar wir sind Traditionsmenschen und was man sich angewöhnt hat, sitzt drin und ist ganz schwer zu ändern. Da müsste so ein richtig neuer inhaltlicher Schub kommen, um neu nachzudenken, um umzudenken, um Gewohnheiten zu ändern. Es kann schon komisch wirken, wenn wir singen: „Ach wie pfleg ich unter Tränen mich nach dieser Kost zu sehnen!“ und dann nur alle vier Wochen oder noch weniger zum Tisch des Herrn gehen. Wort und Sakrament gehören zusammen, natürlich Sonntag für Sonntag. Und wenn der Herr selbst zum Abendmahl einlädt, sollte niemand mit fadenscheinigen Entschuldigungen sitzen bleiben. Er selbst teilt das Brot des Lebens und den Kelch des Heils aus. Gott schenke uns einen neuen Hunger nach seinem heiligem Mahl – beständig im Brotbrechen.

Sie blieben aber beständig im Gebet. Diese vier großen G kann man auch so wiedergeben: Gemeinschaft im Wort, Gemeinschaft untereinander, Gemeinschaft am Altar und Gemeinschaft im Gebet. Sie haben das Beten neu gelernt, das Beten der Psalmen, das persönliche Gebet und auch das gemeinsame Gebet. Neu gelernt: Wenn Gott unser Vater ist, dann reden wir auch mit ihm wie ein Kind mit seinem Vater. „Schüttet euer Herz vor ihm aus!“ und das in der Gewissheit: Der Vater wird's richten. Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung sind die Stilrichtungen, die gewachsen sind. So saßen sie z.B. nachts zusammen und beteten für Petrus im Gefängnis. Sich zusammensetzen und für die Dinge, die anstehen, beten, ob für die Not eines Einzelnen, oder die Dinge, die gerade in der Gemeinde anliegen, oder in der Welt, oder auch für die Prediger des Evangeliums, dass das Wort laufe und ankommt, Glauben schafft und stärkt. Gott schenke uns neuen Mut zum Gespräch mit dem Vater – allein im Kämmerlein und zusammen in der Gemeinde.

Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. Gemeinsam sich um das Wort Gottes mühen, Gemeinschaft leben und gestalten, gemeinsam Gottesdienst, das Mahl des Herrn feiern und gemeinsam beten, das sind die Kennzeichen der ersten Gemeinde. Lasst es auch unsere Kennzeichen oder Markenzeichen sein. Dazu segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lasst uns beten:

„O Herr, verleihe, dass Lieb und Treu in dir uns all verbinden, dass Hand und Mund zu jeder Stund dein Freundlichkeit verkünden, bis nach der Zeit den Platz bereit an deinem Tisch wir finden.“ Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

## Lied ELKG 227, 1-6 EG320

1. Nun laßt uns Gott dem Herren Dank sagen und ihn ehren für alle seine Gaben, die wir empfangen haben.
2. Den Leib, die Seel, das Leben hat er allein uns geben; dieselben zu bewahren, tut er nie etwas sparen.
3. Nahrung gibt er dem Leibe; die Seele muß auch bleiben, wiewohl tödliche Wunden sind kommen von der Sünden.
4. Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das Leben; Christus, für uns gestorben, der hat das Heil erworben.
5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl dient wider alle Trübsal; der Heilig Geist im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.
6. Durch ihn ist uns vergeben die Sünd, geschenkt das Leben. Im Himmel solln wir haben, o Gott, wie große Gaben!

## Kirchengebet

Groß ist das Geheimnis des Glaubens, Jesus Christus. Wunderbar ist deine Liebe. Wir danken dir und beten dich an. Du bist unsre Hoffnung und unser Trost.

Wir bitten dich: Schau auf die Leidenden.

Du kennst die Not, du spürst ihre Schmerzen, du hörst ihre Klagen.

Auf dich hoffen die Kranken, die Verletzten, die Trauernden.

Auf deine Liebe hoffen die Verzweifelten, die Sterbenden.

Reiße sie aus den Schmerzen, rette sie.

Zu dir rufen wir:

Erbarme dich.

Wir bitten dich: Sprich zu den Mächtigen.  
Du kennst die Versuchungen, du hörst ihre Fragen, du siehst die Schuld.  
Auf Frieden warten die Völker, die Menschen in Syrien und im Jemen,  
im Irak und Afghanistan.  
Auf Gerechtigkeit hoffen die Hungernden, die Heimatlosen, die Verfolgten.  
Spare nicht mit deinen Wundern,  
rette sie.  
Zu dir rufen wir:  
Erbarme dich.

Wir bitten dich: Höre die Gebete deiner weltweiten Gemeinde.  
Du siehst ihren Glauben.  
Deinem Heiligen Geist vertrauen wir. Um deinen Heiligen Geist bitten wir  
für deine ganze Kirche, für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden,  
für unsere neu Getauften, für alles, was wir in deinem Namen tun.  
Bewege und erneuere uns, leite uns.  
Zu dir rufen wir:  
Erbarme dich.

Groß ist das Geheimnis des Glaubens, Jesus Christus. Wunderbar ist deine Liebe.  
Erfülle uns mit deinem Frieden und segne uns, heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

## Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere  
Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen. **Denn dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit.** Amen.

## Sendung und Segen

Geht hin im Frieden des HERRN! >Gott sei ewig Dank<

Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht über dir leuchten  
und sei dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

## Lied ELKG 227, 7+8 EG 320

7. Wir bitten deine Güte, wollst uns hinfert behüten, uns Große mit den Kleinen; du kannst  
nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der Wahrheit, gib ewigliche Freiheit, zu preisen deinen Namen durch Jesus  
Christus. Amen.

## Musik